



Römisches Tanztheater in der Brotfabrik

Foto: Franz Fischer

Schwermütiger Duft

„Dimensione Artscena“ in der Brotfabrik

Von Jan Ensllick

Regenbogen – L'arc-en-ciel“, so der Titel des Stücks der Compagnia di Danza „Dimensione Artscena“ (Rom), die im Rahmen des Festivals „Tanz der Welt“ in der Brotfabrik gastierte.

Die aus vier Tänzerinnen und zwei Tänzern bestehende Gruppe präsentierte sich in tiefroten knöchellangen Gewändern. Und die einzige Kostümvariation waren die nackten Oberkörper der Männer.

Unter der den ganzen einstündigen Tanzabend regierenden elegischen Grundstimmung gab es nun eine große Fülle tänzerischer Variationen zu besichtigen: Die Gruppe teilte sich dazu in vielfältiger Weise auf, es bildeten sich Paare, Dreier- und Vierergruppen, die sich aber immer wieder bald auflösten und keine Konsistenz bewiesen.

Ein immer wiederkehrendes Thema war der Tod. Als ein gerade Gestorbener ins Totenreich entschwand (also weggetragen wurde), versuchte eine Tänzerin, ihm zu folgen, wurde aber von den anderen zurückgehalten... Außerdem gab es Reminiszenzen an

die Kinderzeit. Alle widmeten sich eine kurze Zeit dem (stilisierten) Seil- und Bockspringen. Dann wurden große antike Wasserkrüge auf die requisitenlose Bühne gebracht, deren Inhalt über einige Körper teilweise ausgegossen wurde. Man balancierte – einer auf dem Rücken des anderen –, begegnete sich, schien sich wieder zu vergessen und brillierte nur gelegentlich mit gekonnt vorgetragenen Pirouetten und Sprungkombinationen.

Dabei bewegten sich die Tänzer manchmal fast wie in Trance. Und die sich in den Gesichtern, Körpern, Kostümen und eleganten Bewegungen offenbarende Schönheit strömte dann einen geordneten schwermütigen Duft aus. Und so wie das Wasser schien auch die Zeit dahinzuplättschern.

Die Choreographin Anna Cuocolo, die das antik-römische Lebensgefühl insgesamt gut darzustellen und zu strukturieren wußte, hatte durchweg kompetente und engagierte Interpreten zur Verfügung: Martina Amori, Astrid Corvaglia, Alessandra Grimaldi, Silvia Perelli, Andrea Pilone, Massimiliano Sellati. Dazu kam die passende, gefühlvolle Musik mit Geräuschcollagen von Luciano Bellini. Kostüme: Eva Coen. Kräftiger Schlußapplaus.